



Historische Formel Vau Europa e.V.



2012

um die HÄNEL-Trophy für Historische Formel Vau Fahrzeuge

11. und 12. Lauf am Nürburgring

Die FV-GP-Meister 2012

Eine Serie des



unter dem Dach

der Fahrgemeinschaft

Historischer Rennsport



Die gesamte Formel Vau
Geschichte in einem Feld!



unterstützt



Kontakt: Dr. Frank Michael Orthey, Vorsitzender des Vorstands
Tel.: 0049(0)89/42001281 Mail: vorstand@formel-vau.eu
Mehr Informationen unter: www.formel-vau.eu

Klassen in der 

Klasse	Perioden- Spezifikation	Bezeichnung	
Klasse 1	1964 – 1966	Formel Vau 1200 / 1300	(Frühe Einvergaser)
Klasse 2	1967 – 1972	Formel Vau 1300	(Späte Einvergaser)
Klasse 3	1973 – 1976	Formel Vau 1300	(Zweivergaser)
Klasse 4	1971 – 1977	Formel Super Vau 1600	(Luftgekühlte Super Vau)
Klasse 5	1978 – 1982	Formel Super Vau 1600	(Wassergekühlte Super Vau)

Gastklassen

Klasse 6	1977 bis 1992	Formel Vau 1300	(Luftgekühlte Formel Vau)
Klasse 7	1990 bis 1992	Formel Vau 1300	(Moderne Formel Vau)

Mehr aktuelle Informationen unter: www.formel-vau.eu



- eine Serie im Rahmen der





2012

Kontrastprogramm am Nürburgring: Eifel- statt Kaiserwetter

11. und 12. Lauf

Letzte Station des FV-Gp-Trosses war wie in den vergangenen beiden Jahren das RGB-Saisonfinale am Nürburgring. Der machte von Anfang an mit dem Wetter auf sich aufmerksam. Jedoch nicht mit Kaiserwetter wie zuvor der Salzburgring, sondern mit typischem Eifelwetter. „Durchwachsen“ – das kann als Kompliment an die Witterungsbedingungen gelten. Die Formel Vau und Super-Vau-Piloten nahmen auch das gelassen und richteten sich in den Boxen und im Cateringbereich heimisch und beheizt ein. Passenderweise ernährten sich die V-Männer und Frauen in der Eifel von mitgebrachten deftigen Eintöpfen. Immerhin 31 Starter waren aber nicht vorzugsweise aus kulinarischen Erwägungen angereist. Nach vier Neustartern am Salzburgring, waren auch am Nürburgring wieder drei Ersttäter im Formel Vau zu Gange: Patrick Havermans aus Luxemburg im neu restaurierten Celi (Klasse 2), Kees van Koersveld (NL) im Sheane (Klasse 6) und Carsten Vilz im Kogo (Klasse 7).



Neue Autos und neue Fahrer!

Premiere: Patrick Havermans (Lux) im Celi (Klasse 2)

... und Kees van Koersveld (NL) im Sheane (Klasse 6)



Nach routinierter Papier- und technischer Abnahme ging es Freitag gleich auf die Rutschbahn.



Konzentration in der Box: Gleich geht es los zum 1. Training

Im ersten freien Training machte das Eifelwetter wirklich, was es wollte und einige Piloten kreiselten auf der ungunstigen Mischung aus Nässe und Öl ins Aus. Bei der Vielzahl von Drehern bleibt es unmöglich, einen Dreherkönig zu küren. Obwohl das Thema nachher lange diskutiert wurde – und es auch an aufmerksamen Beobachtern nicht fehlte ...



Willkommen zurück im Fahrerlager: Hugo Sewing mit seiner „Emma“, gefahren von Marco Wittkuhn

Gänzlich dreherfrei blieb Astrid Orthey im Maco, während die Zweivergaserfraktion um sie herum eifrig Pirouettendrehen übte und es zu einiger Kunstfertigkeit brachte. Dass Astrid den ein oder anderen in den Dreher getrieben haben soll, weil die Konkurrenten zeigen wollten, dass sie das auch können, kann zumindest für einen Fall als bestätigt angenommen werden. Gut getan hat ihr jedenfalls, dass sie nachher für ihre fehlerfreie und flotte Fahrt viel Anerkennung ihrer männlichen Konkurrenten bekam. Sie teilte sich den Maco mit Florian Braun, der das Qualifikationstraining und den 1. Wertungslauf fuhr. Was im Nachhinein gesehen die Sache doch noch mal spannend machte, denn wie vorher mit dem härtesten Konkurrenten um die Clubmeisterschaft in der Klasse 3 Wendelin Egger verhackstückt (der war am Ring nicht am Start, sondern fuhr irgendwo den Berg hoch), war von ihr nur eine Zielankunft verlangt, um die Sache mit ihrer ersten Meisterschaft in trockene Tücher zu bekommen. Astrid zitterte dann doch während Flos flotten Fahrten und war froh, das Maco und Fahrer fehlerfrei blieben und sie später den zweiten Wertungslauf vom letzten Startplatz (da ohne T-Zeit) in Angriff nehmen konnte.

Wer sitzt drinnen?

Die Startnummer zeigt es: 348 Flo Braun vor Heimkehrer Uli Sirp im March 79V





Tasten sich vorsichtig an die Rutschgrenze heran: FV-Gp-Piloten in der Schikane

Mit Thorsten Kornmeyer, Joe Welzel und Dirk Kornmeyer dominierten drei moderne Formel Vau (Klasse 7) die Zeitenlisten, gefolgt von den beiden Fuchs Super Vaus (Klasse 4) von Christoph Hasler aus der Schweiz und Fredi Ecker aus Österreich. Schnellster Zweivergaser im MoTuL Gerd Hast auf Platz 9. Sensationell inmitten der schnellen Super Vaus auf Platz 13 Youngster Robin Kluth im Einvergaser-Hick (Klasse 2), einer seltenen österreichischen Konstruktion.



Schnellster Youngster: Robin Kluth im Hick

Abends gab es dann genügend auszutauschen im Catering-Zelt und in den Boxen. Unterstützt wurde das kulinarisch wie üblich durch das Bier unseres Sponsors Aldersbach und die Auswirkungen des Konzeptes „wir kochen uns gegenseitig einen Eintopf“. 7 verschiedene Eintöpfe wurden an den Start gebracht. Und so gab es neben der Resteverwertung des bekannten Sortimentes aus Würscheln, Leberkäs und diversen Fleischstücken auch mal was ganz anderes.

Historische Formel Vau Europa e.V.

Das heizte bei einigen Sternetestern den Ehrgeiz an, alle Eintöpfe mal probiert zu haben und löste auch interne Wertungen aus. Tolle Sache. Danke allen, die dies unterstützt haben! Eingetopft haben uns am Ring: Christoph Hasler, Klaus Wagner, Rob van Hoorn, Knut Wartenberg, Andreas Dumm, Sven Eickemeyer (der im nächsten Jahren seinen MoTuL an den Start bringen wird, als Alternative zum Eintopf quasi) und Winfried Kornmeyer – wobei einige der genannten Herrn wohl seriöser Weise nur als Überbringer der guten Nachrichten und Gerichte zu bezeichnen sind. Die Zubereiterinnen wissen vermutlich, was ich meine ... Danke den Köcheln und Köchlerinnen im Hintergrund!

Das Cateringzelt vor dem Boxershop-Racing-Truck war gut frequentiert – die Clubkasse freut sich auch. Wobei der Tiefgang der Gespräche Samstagabend deutlich höher wurde oder je nachdem: tiefer sank – immerhin war ja opulentes Ausschlafen am Sonntag angesagt.



Historische Formel Vau Europa e.V.

Umso konzentrierter ging es dann in das Qualifikationstraining – hier einige Konzentrationsstudien:

Finnische Routine



Lässiger Youngster – voll fokussiert





Auch lässig: Manta-Style



Die konzentrierten Beobachter: Schauen mer mal ...

Hier ist sie: Die Meisterlösung



Und die ganz coole Nummer



FV-Gp-Heimkehrer Uli Sirp allerdings toppt dies alles mit einer höchst kreativen und erwärmenden Konzentrationslösung!



Voll konzentriert und warme Hände!

Da staunst Du!

Historische Formel Vau Europa e.V.

Das freute nicht nur die HFVE-Geschäftsführung



sondern auch das fachkundige Aktivenpublikum (das - allercoolste Lösung – noch gar nicht eingestiegen ist).

Also jetzt aber schnell!!



Historische Formel Vau Europa e.V.

Aus dieser Startaufstellung (vgl. http://www.formel-vau.eu/joomla/files/FormelV_GLP1+2_Grid.pdf) ging es wie üblich hinter dem FV-Gp-Pacecar, dem Boxershop-Rennkäfer von Toni Seemeier in die beiden Wertungsläufe.



Während das fahrende Volk geduldig der Dinge harrt, die da hoffentlich bald (nicht) kommen werden (Regen ...), flachsen Pace-Car-Pilot Toni Seemeier und TK Knut Wartenberg

Der erste Wertungslauf wurde am Samstag bei wiederum schlüpfrigen Bedingungen ausgefahren, der zweite am Sonntagnachmittag bei trockenen und sonnigen Bedingungen.

Fahren zwar hinter Gittern, aber im Trockenen! FV-Gp-Piloten machen das Finale am Ring bei Sonne am Sonntagnachmittag zum stimmungsvollen Abschiedslauf



Historische Formel Vau Europa e.V.

Bei zunehmend feuchter werdender Fahrbahn hatten es vor allen Dingen die Slick bereiften Super Vaus im 1. Lauf nicht leicht.

Für Christoph Hasler im schnellen Fuchs Super Vau endete dies rückwärts im Kies, was den Verlust der Haube und deren ambitionierte Reparatur nach sich zog.



Mit reichlich Reparaturzeit ausgestattet, begibt sich die Crew erst mal ambitioniert zur kleinen Stärkung in die ortsansässige Gastronomie

Gesamtsieger im ersten Lauf wurde Peter Ramann im absolut originalen Fuchs Einvergaser (Klasse 2) vor Heimkehrer Ulrich Sirp im Mach 79V (Klasse 5) und dem nicht nur schnellen, sondern auch sehr gleichmäßigen Robin Kluth (Hick, Klasse 2). Im zweiten Lauf siegte Rob van Hoorn (NL) im Beach (Klasse 2) und machte damals alles klar: alter und neuer FV-Gp-Champion. Zweiter wurde der Linzer Fredi Ecker (Fuchs, Klasse 4) vor Dirk Kornmeyer im Kogo (Klasse 7).



Historische Formel Vau Europa e.V.

Kleines Ausfalldrama am Ende: Nachdem der Berichterstatter von ihm selbst unbemerkt die Verfolger, darunter die werte Frau Gemahlin rundenlang mit einem Ölnebel versorgt hatte (den er nun eigenhändig entfernen darf – super Idee!), ging es in der letzten Runde nach der Ford-Kurve dahin. Ausfall. Da geteiltes Leid halbes Leid ist, gesellte er sich zu Robin Kluth, den es exakt an der gleichen Stelle und ebenfalls in der letzten Runde erwischt hatte.

Astrid Orthey, die kurz vor Schluss beim Überholen des Gatten noch kurz mit blockierenden Vorderrädern ins Aus musste, reichte die Zielankunft für die Klassenmeisterschaft in der stark besetzten Zweivergaserklasse (3). Das freut (nicht nur) den Chronisten.

Alle Ergebnisse aller Klassen aus beiden Läufen wie üblich auf unserer Ergebnisseite unter: http://www.formel-vau.eu/joomla/index.php?option=com_content&view=article&id=70&Itemid=96

Blieb am Ende dann doch viel Jubel! Jubelstudien ...



Die höflichen Sportsmänner (oder) und der überraschte (unten)





Die sich im Team über den Premierenerfolg freuen ...



Die Ernsten und Würdevollen ...

und die sich alleine freuen müssen ...(klappt auch)



Historische Formel Vau Europa e.V.

Außer am Salzburgring hatten es die FV-Gp Piloten in diesem Jahr immer mindestens einmal mit nasser Strecke zu tun und schlugen sich wacker und nahezu fehlerfrei. Deshalb blieben auch in der Eifel die wenigen Ausrutscher harmlos. Immerhin waren ja alle im guten Training unter „wet conditions“, die im anspruchsvollen FV-Gp-Gleichmäßigkeitsformat eine besondere Herausforderung für die Piloten darstellen. Die Souveränität, mit der die Aktiven diese Herausforderung in 2012 bewältigten, spricht wohl eine deutliche Sprache bezüglich der fahrerischen und sportlichen Qualität in der Serie.



Die gesamte Formel Vau-Geschichte in einem Feld: von 1965 bis 2009 reicht das Spektrum der Volksrenner!

Damit ging eine erfolgreiche, wenn auch zum Teil etwas harzige Saison zu Ende: unverständliche Probleme mit den Sportbehörden und ein rätselhaftes Zeitnahmechaos bei zwei Läufen trübten die Stimmung zeitweise, konnten den anhaltenden Erfolg aber nicht bremsen. Zu eingeschworen und stabil ist die Gemeinschaft der FV-Gp-Piloten. Mit durchschnittlich 26 Startern/Lauf ist die Historische Formel Vau weiter auf dem Weg nach vorn in der europäischen historischen Monoposto-Szene.

Danke allen Aktiven für diese schöne und faire Saison, für das sportliche und menschliche Miteinander auf und jenseits der Strecke und die tolle Unterstützung – auch unter widrigen Bedingungen!



Nach dem Finale am Nürburgring: die Meister der FV-Gp stehen fest!

Nach dem 11. und 12. Lauf beim Saisonfinale stehen auch alle Meister fest. Die Clubmeisterschaft der Historischen Formel Vau Europa errechnet sich aus den je drei Läufen des österreichischen (OSK) und des deutschen Clubsportprädikats (DMV).

Alter und neuer Champion der Historischen Formel Vau Europa ist **Rob van Hoorn (NL)** im **Beach** vor Joe Welzel (D) im DRM und Alfred Ecker (A) aus Linz.



Alter und neuer FV-Gp-Champion: Rob van Hoorn im Beach

In den Klassen freuen sich über die Clubmeisterschaften

- Klasse 1 („Frühe Einvergaser“): **Frank Orthey (D, Autodynamics)** vor Thomas Keßler (D, Beach) und Marco Wittkuhn (D, Apal)
- Klasse 2 („Späte Einvergaser“): **Rob van Hoorn (NL, Beach)** vor Jukka Puurunen (FIN, Veemax) und Tom Ernst (D, RPB)
- Klasse 3 („Zweivergaser“): **Astrid Orthey (D, Maco)** vor Wendelin Egger (D, Kaimann) und Gerd Hast (D, MoTuL)

Historische Formel Vau Europa e.V.

- Klasse 4 („Luftgekühlte Super Vau“): **Alfred Ecker (A, Fuchs)** vor Günther Filthaut (D, Lola) und Siegfried Fischer (D, Lola)
- Klasse 5 („Wassergekühlte Super Vau“): **Wolfgang Rafflenbeul (D, Royale)** vor Rüdiger Mager (Lola) und Ulrich Sirp (March)
- Klasse 6 (Gastklasse: „Formel Vau luftgekühlt nach 1976“): **Kees van Koesveld (NL, Sheane)**
- Klasse 7 (Gastklasse: „Moderne Formel Vau“): **Joe Welzel (D, DRM)** vor Winfried Kornmeyer (D, Kogo) und Manfred Benninger (D, Mega)

Nach einer erfolgreichen Saison allen Siegern und Platzierten herzliche Glückwünsche und ein großes Danke an alle Aktiven für die außerordentliche Fairness und Sportlichkeit.

Alle Ergebnisse und Punktestände sowie Aktuelles unter www.formel-vau.eu

Und wie geht's weiter?

Vielleicht ja in ...

DAYTONA
250 - MILE
WORLD CHAMPIONSHIP
OF
FORMULA VEES
12:30 P.M. - FRIDAY, JANUARY 31, 1969
3.81 Mile International Road-Track Course
\$28,500 PURSE



DAYTONA *International* **SPEEDWAY**
DAYTONA BEACH, FLORIDA